

Rede zur Kulturpreisverleihung 2007 der Druckvereinigung Bentlage

Sehr geehrter Herr Landtagsabgeordneter Josef Wilp, sehr geehrter Herr Altbürgermeister Ludger Meier, sehr geehrter Herr Dr. Müller, sehr geehrte Frau Dr. Kordfelder, sehr geehrte Frau Ehrenberg, meine sehr verehrten Damen und Herren,

als Vorsitzender der Druckvereinigung Bentlage bin ich soeben noch mal ein Stück gewachsen, denn ich empfinde doch Stolz für diese Ehrung durch die Kulturpreisverleihung und damit die Anerkennung der geleisteten Arbeit der Druckvereinigung.

Ich denke ich darf in dem Falle auch sprechen für alle Beteiligten hier in Bentlage,— wir haben etwas ziemlich Einzigartiges geschaffen, und das mit freiwilligem Engagement, beharrlicher Arbeit und klugen Netzwerken, unter oft schwierigen Rahmenbedingungen und teilweise fehlenden Strukturen.

In vielen Fällen haben wir mit unkonventionellen Mitteln etwas für die Druckvereinigung erreichen können, woran sich Wirtschaftsförderer, Städte- und Gemeindepolitiker oftmals die Zähne dran ausbeißen. — Wir haben Menschen aktiviert und in der Zusammenarbeit mit der Stadt Rheine, der Kloster Bentlage GmbH, der Stiftung von Kloster Schloß Bentlage und insbesondere mit dem Förderverein sind wir nach wie vor bemüht zusätzliche Lebensqualität für Bentlage zu schaffen, und Kunst und Kultur lebendig zu gestalten, getreu dem Motto von Bentlage:

Wir bewegen Kunst

Der heute verliehene Kulturpreis motiviert natürlich ungemein und ich möchte mich auch im Namen aller Mitglieder der Druckvereinigung ganz herzlich bedanken für diese Anerkennung, die uns entgegen gebracht worden ist.

Ich kann sagen: Wir haben gearbeitet wie echte Unternehmer,— häufig wird einem das nicht gedankt, entweder deshalb, weil es noch niemand gemerkt hat, oder weil die Projekte nicht in das Schemata passen. Heute abend dürfen wir genau das Gegenteil erleben.

Der deutliche Unterschied zwischen unserer unternehmerischen Tätigkeit als quasi >>Kulturmanager<< und einem ordentlichem Mitglied aus der Industrie ist der, dass wir für unsere Arbeit nicht bezahlt werden, zumindest nicht in materieller Hinsicht. Sonst schon: menschlich, künstlerisch, als gesellschaftliche Wesen. Und zwar über alle Maßen.

Ein besseres Beispiel wie diese Preisverleihung als Anerkennung kann man sich schwerlich ausdenken.

Dieser Anlaß heute, ist auch eine Gelegenheit über die Bedeutung freiwilliger, ehrenamtlicher Arbeit für Kunst und Kultureinrichtungen wie es das Kloster Bentlage darstellt nachzudenken. Aber auch um einmal ein Zwischenresümee zu ziehen über die Entwicklung der Druckvereinigung, deren Gründung ja nunmehr zehn Jahre zurück liegt. Gleich wohl liegt mir aber auch viel daran die

Protagonisten von Kloster Schloß Bentlage zu Gunsten der Druckvereinigung, heute miteinander näher in Kontakt zu bringen.

An dieser Stelle möchte ich insbesondere Hans Michatsch, ehemaliger Kanzler der Fachhochschule Münster und langjähriger 1. Vorsitzender der Druckvereinigung meinen besonderen Dank aussprechen, er hat als Jurist und Grafikkenner die Druckvereinigung als gemeinnützigen Verein auf eine solide arbeitsfähige Basis gestellt und auf den richtigen Weg gebracht.

In den ersten Jahren ging es ja in erster Linie um die Ausstattung der Druckwerkstatt durch viele Beteiligte. Als Beispiel darf ich hier nennen: Die Firma Altmeppen und das Heimatmuseum, die uns die Ausstattung für den Buchdruck und Bleisatz zur Verfügung gestellt haben. Prof. Herrenberger von der Fachhochschule Münster, der ergänzend viele wertvolle Bleisatzschriften aus Ostberlin für uns gerettet hat,

insbesondere aber ist natürlich zu nennen, was Ausstattung und deren Finanzierung angeht, die Stadt Rheine, die Stiftung Kloster/Schloß Bentlage und der Förderverein von Kloster Bentlage, die bis heute uns eine professionelle und nachhaltige Ausstattung der Druckwerkstätten ermöglicht haben. Meine Damen und Herren, in dieser Druckwerkstatt steckt mittlerweile ein Finanzvolumen von über 70.000 Euro

Diese Verantwortung, die wir alle dafür tragen ist uns sehr wohl bewußt.

Wenn ich wir sage, dann meine ich insbesondere den Vorstand der Druckvereinigung und seine aktiven Mitglieder: wie Klaus Zimmzick, Christina Sauer, Ulla Bennedix, Marco Henkenjohann und Doris Fiederichs aber auch die führenden Vertreter des Fördervereins, wie Ulla Feldmann, Dr. Jürgen Graewinghoff, Dr. Grete Pläßmann aber auch die KlosterBentlage GmbH und deren Geschäftsführerin Frau Ute Ehrenberg, Martin Rehkopp und Gerrit Musekamp und deren Mitarbeiterstab.

Für die stetige Unterstützung auch in so vielen kleinen Dingen darf ich mich bei allen für die gute Zusammenarbeit bedanken. Besonders bedanken möchte ich mich aber bei der Bürgermeisterin Frau Dr. Kordfelder, die immer voll hinter der Druckvereinigung steht. Danken möchte ich aber auch Herrn Alfred und Rudolf Mues die sich stetig für die Druckvereinigung einsetzen.

Meine Damen und Herren nach dem Jahre 2003 hat die Druckvereinigung sich durch viel Überzeugungsarbeit dann erweitern können, was nicht ganz einfach war, wenn gute Ideen guten Umsatzzahlen von Partyevents gegenübergestellt werden. Doch die Druckvereinigung überzeugte und die Druckwerkstatt weitete sich auf die Tenne hier im Nachbargebäude aus, wo heute die Lithografie, Serigrafie und Buchbindetechnik untergebracht sind.

Auch war dieser Schritt eine notwendige Voraussetzung für unser inzwischen sehr erfolgreiches Workshopprogramm, das federführend vom Förderverein unter Frau Dr. Pläßmann organisiert wird und von der Druckvereinigung in vielfältiger Weise mitgetragen und bespielt wird. Seit zwei Jahren sind die Workshops immer ausgebucht und bemerkenswert ist, das viele Teilnehmer inzwischen auch von weit her kommen.

Das jährliche Workshopprogramm ist sehr attraktiv und mittlerweile haben wir auch internationale Referenten gewinnen können, wie beispielsweise Ann Aspinwall aus New York. Viele Kursteilnehmer kommen gerne immer wieder, da sie diesen besonderen Ort hier, lieben und schätzen gelernt haben, wie unsere vielen ausländischen Künstler, die hier jedes Jahr zu Gast sind, ganz unabhängig von einander immer wieder neu bestätigen.

Es zeigt doch unmißverständlich das dieser Ort, wie in den zurückliegenden Jahrhunderten, schon immer ein besonderer Ort war und ist, und eine ganz besondere Anziehungskraft besitzt. Nicht zuletzt hat dieser Ort schon etliche Künstler inspiriert zu außerordentlichen Kunstwerken, ich denke da zum Beispiel an die Arbeiten von Uwe Poth oder Arbeiten von Künstlern der Bentlager Editionen, die im hauseigenen Verlag herausgegeben werden, wie im Übrigen auch alle unsere Publikationen.

Leider haben bis heute einige Rheinenser noch nicht bemerkt, was für ein besonderer Ort Bentlage ist, selbst in Politik und Verwaltung, vielleicht trägt der heutige Anlaß auch dazu bei, Bentlage hier in Rheine noch weiter ins Bewußtsein zu rücken.

Meine Damen und Herren, ich erlaube mir mir das zu sagen, denn wir hätten andererseits heute schon ein ganzes Stück weiter sein können. Daher möchte ich sie alle auffordern, helfen sie mit diesen besonderen Ort mit all seinen kulturellen Aktivitäten weiter nach vorne zu bringen, insbesondere natürlich die Druckvereinigung, für die ich hier heute spreche.

Die Druckvereinigung in Bentlage ist nämlich eine wahre Oase inmitten von Westfalen und sie müssen schon weit über unsere bundesdeutschen Landesgrenzen hinausgehen, um Vergleichbares zu finden. Liebe Rheinenser dies versichern Ihnen all die internationalen Künstler die schon an diesem Ort waren, und dies sind weit über Hundert wie ich recherchiert habe. Hier in Bentlage müssen wir erreichen, dass die Leute, um es mal salopp zu sagen: Schlange stehen um zum Zuge zu kommen, das sollte ein Ziel von uns allen hier am Ort sein.

Diesen Apell der Bewusstseinswerdung möchte ich insbesondere auch an unsere Sponsoren richten wie beispielsweise die Stadtwerke und die Volksbank in Rheine, denen wir zu Dank verpflichtet sind für viele gesponserte Projekte, aber ich erlaube mir auch, aus gegebenem Anlaß, mein Apell an verloren gegangene großzügige Sponsoren zu richten wie die Stadtparkasse Rheine, die sich insbesondere gerade in Sachen Druckgrafik verdient gemacht und früher mitgeholfen hat Projekte großzügig zu unterstützen. Alle Sponsoren können und sollen an dem partizipieren was sie an Aktivitäten unterstützen, Bentlage wird für Sie immer ein Imagegewinn sein.

Ich möchte aber auch an zukünftige, heute noch unentschlossenen Sponsoren appellieren, engagieren sie sich mittel bis langfristig hier in Bentlage für unsere einzigartige Nische der Druckgrafik. Ich brauche in diesem Zusammenhang nicht mehr betonen, dass ohne die Unterstützung durch die Wirtschaft viele gute Ideen der Bereicherung des Kulturgeschehens in Rheine schlichtweg reines Wunschdenken bleiben.

So hoffe ich auch, dass die Stiftung ihre finanzielle Unterstützung mehr

konzentriert, auf das was ursächlich in Bentlage entsteht, nämlich die Projekte der Druckvereinigung. Sie kann damit zu einem der verlässlichsten Partner der Druckvereinigung werden. Dies wird sich in jedem Falle auszahlen, da die Druckvereinigung in ihren Zielvorgaben ganz auf Internationalität setzt und höchstes Niveau in der Druckgrafik. — Nur so meine Damen und Herren kann die Kunst in der Provinz sich behaupten. In Sachen Druckgrafik möchten wir gerne eine feste Institution werden mit dem Anspruch: Grafisches Zentrum in Westfalen.

Gestatten sie mir diesbezüglich zwei Aspekte zu betrachten:
Vor Kurzem gab es in Wien die Woche der Druckgrafik. Dies geschah in Zusammenarbeit mit der internationalen Graphiktriennale in Krakau, die seit 1966 eine der größten zyklischen Veranstaltungen für druckgrafische Künste und eine aktuelle Standortbestimmung der internationalen Tendenzen auf diesem Gebiet darstellt. In Ihrer Geschichte versuchte die Triennale Krakau immer offen zu sein für neue Ideen, aktuelle Trends und technische Entwicklungen. Die Grafik, und das zeigten auch unsere Ausstellung in diesem Jahr wurde in den letzten Jahren immer mehr zum Treffpunkt vielfältiger medialer Strömungen von Fotografie, Grafik-Design und digitalen Druckverfahren, die in einer rapiden Konfrontation und Wandlung eine Sprache der Graphik des neuen Jahrhunderts, neue Funktionen, neue Kommunikationsformen schaffen.

Viele Druckgrafikerinnen und Druckgrafiker thematisieren in ihren Arbeiten das Spannungsfeld der traditionellen mit den digitalen Mediensystemen im Bereich der Grafik. Dies ist auch besonders in den internationalen Ausstellungen, die die Druckvereinigung Bentlage organisiert hat deutlich zum Ausdruck gekommen, da sie alle im Zusammenhang mit Hochschulen dieser Welt standen. In den jeweiligen Ausstellungen wurden Arbeiten gezeigt von Künstlern aus den unterschiedlichsten Nationen, von internationalen Preisträgern, über Masterstudenten bis hin zum erfolgreichen Studenten der Druckgrafik, aus Deutschland bis China, von Spanien bis Kanada. In Bentlage konnten sie Arbeiten sehen die aus der Fülle der druckgrafischen Möglichkeiten schöpften. Holschnitte, Radierungen, Lithographien, Serigrafien, Digitaldrucke, aber auch Grenzgänge der Grafik, wie Objekte, Rauminstallationen und Projektionen. In den schon genannten Ausstellungen haben wir die Druckgrafik als analytisches, experimentelles, erzählerisches, gesellschaftskritisches und polistisches Medium erleben dürfen.

Die Funktion der Vervielfältigung tritt bei diesen Drucken oft in den Hintergrund zu Gunsten des Experiments und der Intention einer ganz bestimmten Bildfindung, die eben nur aus diesen Druckprozessen in all ihrer Komplexität hervorgehen kann.

Wenn man genau hingesehen hat stellt man fest, dass die Druckgrafik, obwohl sie sich auf alte künstlerische Techniken stützt, ewig gültige Ausdrucksmöglichkeiten zulässt und sich in ihrer Methodik künstlerisch und technisch weiter entwickelt hat.

Als künstlerisches Ausdrucksmittel ist die Druckgrafik hoch entwickelt und ein äußerst lebendiges Medium für experimentierfreudige Kreative, Künstler wie Grafikdesigner.

Beweis dafür sind wiederum die vielen Künstler die schon hier in Bentlage ihre

Druckgrafiken ausgestellt haben, besonders aus den internationalen Hochschulen dieser Welt.

Es gibt nahezu keinen ernst zu nehmenden Künstler oder Grafiker, der sich nicht mit der Druckgrafik, in welcher Form auch immer, auseinandergesetzt hat — damals wie heute.

Von daher gesehen ist es geradezu tragisch mit ansehen zu müssen, wie der eigene Fachbereich der Hochschule an der ich lehre, vor lauter Evaluationsgedanken und der andauernden Suche nach Einsparungspotential sich in den letzten Jahren in ein schnell-lebige und oberflächiges Ausbildungssystem begeben hat, durch Mittelmaß und fehlendem internationalen Überblick.

Genau diese Entwicklung will die Druckvereinigung nicht in Bentlage, wir setzen ganz auf die Renaissance der Druckgrafik, auf Kontinuität und Erhaltung der künstlerischen Techniken und Buchkunst in Westfalen, wie es unserer Satzung und der Tradition dieses Ortes entspricht.

Wir setzen auf eine langfristige Etablierung der Druckgrafik an diesem Ort unter Einbeziehung eines internationalen Netzwerkes, und deren innovativen Entwicklungen im Bereich der Druckgrafik, aber unsere Ambitionen und Aktivitäten sollen noch darüber hinaus gehen, und damit möchte ich zu meinem zweiten Aspekt kommen.

Die Druckvereinigung Bentlage strebt auch an, in Rheine und dem Münsterland mehr und mehr eine gesellschaftliche Rolle zu übernehmen in der Eigenschaft,

ich möchte es mal bezeichnen als >>kultureller Akteur<<,

die als gesellschaftliche Kraft nicht nur einfach Kunst macht und präsentiert, sowie druckgrafische Techniken pflegt, sondern wir möchten die ansässige Bevölkerung mit einbeziehen durch neue Impulse und Angebote Kommunikationsräume zu schaffen, die quer zu den Medien und konträr zu einer Kommerzkultur stehen. Wir möchten die Möglichkeiten, die uns der Ort Bentlage bietet als Herausforderung annehmen, innovativ handeln und in eine künstlerisch, ästhetische Praxis umsetzen.

Es geht nicht darum Kunst als Sozialarbeit zu betreiben, sondern um die besonderen Möglichkeiten der Kunst, der Druckgrafik und ein neues Verständnis kultureller Teilhabe. Damit meine ich nicht nur eine Kunst/Kultur für das bildungsbürgerliche Publikum, das nach Bentlage kommt um zu rezipieren, um sich zu unterhalten, um interlektuell herausgefordert zu werden, sondern auch für ein Publikum, für das die wie auch immer konkret aussehende Kunst/Kultur in Bentlage der Beteiligung am Prozess der Produktion von Druckgrafik oder auch anderen neuen Projekten zu einem Stück eigener Lebenserfahrung wird, zu einem Impuls der Veränderung.

Damit wird Kunst zum gesellschaftlichen Moment, zu einer gesellschaftlichen Kraft, die in Zukunft weit über das Feld der Kulturpolitik hinausweisen kann. Die >>kulturellen Akteure<<nehmen in diesem Zusammenhang eine entscheidende Rolle ein, aber sie können auch nur handeln, wenn ihr Tun finanziell abgesichert ist. Hier ist die Stadt Rheine und alle Beteiligten von Bentlage gefordert, sowie Entscheidungsträger von Kultur und Politik, denn das Ehrenamt ist hier schon lange an seine Grenzen gestoßen.

Meine Damen und Herren ich denke wir sollten hier in Bentlage in Zukunft Gestaltungsspielräume und Ressourcen stärker wahrnehmen und nutzen, die Druckvereinigung kann hierzu einen besonderen Beitrag leisten, denn im Kunst schaffen liegen ungeheure Potentiale.

Die Druckvereinigung möchte in Zukunft gerne offene, betreute Werkstatttage einrichten, internationalen Künstlern und Stipendiaten einen >>Artist in Residence<< Aufenthalt gewähren können, sie möchte mit professionellen und bekannten Künstlern Editionen erstellen, internationale Symposien abhalten können, und der Buchkunst einen größeren Raum geben können. Weitere Ziele sind ein Sammlungsaufbau von zeitgenössischer Druckgrafik und die Auslobung eines Grafikpreises in Verbindung mit einer Triennale. Dieses alles auf höchstem Niveau, das macht Bentlage und die Druckvereinigung international bekannt und das ist genau das was wir erreichen wollen. Bentlage mit all seinen kulturellen Akteuren, als Leuttturm, der weit über unsere Grenzen hinaus sichtbar ist. Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Knut Willich Bentlage den 10.11.2007